



DIE TRANSPORTEURE
Hilfe für Menschen in Not e.V.

Siegen, 22. Januar 2022

Liebe Spenderin, lieber Spender!

Im letzten Jahr schrieben wir Ihnen und euch von unserem Fernweh nach Rumänien. Nun sind wir „auf Entzug“: 2 Jahre nicht vor Ort sein zu können, trifft uns! Immerhin gibt es „Zoom“ und „Whatsapp“! Neben unserem herzlichen Dank, den wir durch diesen Brief verstärken wollen, kommen gleich auch O-Töne, die die (Stimmungs)-Lage verdeutlichen.

Natürlich bleiben wir unserem Hauptprojekt, unserer Herzensangelegenheit, dem **„Haus des Lichts“** treu. Es ist mehr als vollständig belegt mit rund 30 Kindern, das Jüngste ist 6 Monate jung. Viele sind schwerst- und mehrfach behindert. Erste Diagnosen sind häufig Autismus, bevor sich weitere Einschränkungen zeigen. Für Jugendliche und junge Erwachsene stehen insgesamt 10 Plätze zur Verfügung. Sie sind in einer Beschäftigungswerkstatt tätig und strahlen voller Stolz über den Erfolg ihrer Arbeit.



Den Anstoß zu dieser Idee gab übrigens ein Besuch vor vielen Jahren in den AWO-Werkstätten in Netphen-Deuz.

Die „Vision“ von Martin Türk-König, der auch einer der Gründungsväter vom „Haus

des Lichts“ ist, war es, eine **therapeutische Farm** in der Umgebung zu errichten. Nicht das erste Mal waren wir skeptisch bei seinen Ideen 😊, aber in Siebenbürgen werden aus Visionen oft sehr schnell Taten! Und so entstand in kurzer Zeit ein Freizeitgelände mit Zelten, Spielfeld, Badeweiher, Spielplatz und vielem mehr. Erstens kommen Jugendgruppen für Freizeiten hierher, auch aus Deutschland. Zweitens ist die Farm zu einem wunderbaren Sehnsuchtsort für die Kinder aus dem „Haus des Lichts“ geworden, gerade in Coronazeiten. Sie sind oft hier, helfen nach ihren Möglichkeiten mit, spielen und vielleicht können sie hier sogar einmal arbeiten. Gerade wurde eine Lipizzanerstute erworben, das Haus einer Verwalterfamilie

gebaut und sogar eine kleine Kapelle entsteht gerade. Bei der Farm sind wir finanziell nur mit kleinem Engagement dabei, denn unsere Direkthilfe brauchen die Kinder im „Haus des Lichts“. Aber aktuell entsteht hier eine feste Verbindung zwischen der Farm und dem „Haus des Lichts“ und daher sind wir offen, was hier alles noch passiert!

Nun aber die versprochenen **O-Töne**, zunächst von **Eva, der Leiterin des „Haus des Lichts“**: *„Die größte Freude in diesem Jahr 2021 war, dass wir mit unserer Arbeit weitermachen konnten. Es erfüllte mich mit Dankbarkeit, als acht neue Familien bei uns um Hilfe ansuchten und wir (...) sie nicht abweisen mussten. Das Schwere dieses Jahres war für mich meine Corona-Erkrankung, von der ich mich noch nicht ganz erholt habe.(...) Es kamen Ängste in mir auf, da ich befürchtete, meine Arbeit, die ich so liebe, nicht weiterführen zu können. Nun, da ich wieder zu meiner Arbeit kann, lerne ich neu sortieren, was wichtig ist (...). Im Herbst kommt immer die Frage auf, ob die „Transporteure“ zu Besuch kommen. Ihr fehlt uns, das schmerzt uns. Wir danken euch von Herzen für eure große Hilfe und für eure Zeit. Möge Gott euch auch Schutz geben und Seinen Segen für das kommende Jahr und uns verbunden halten und ein Wiedersehen schenken!“*

Diese Zeilen geben wir mit großer Freude an unsere Spender weiter!



Eva schrieb uns auch über die Arbeit, die oft durch Bewegungstherapie und Logopädie geprägt ist. Nicht alle Kinder können Masken tragen. Sie verstehen den Sinn gar nicht, außerdem fehlt die Mimik der Therapeutinnen, was die Kinder verunsichert und ängstigt. Oft wird daher auf Einzeltherapie ausgewichen – dann ohne Maske. Interessante Begegnungen finden

draußen statt: Gartenarbeit, Blumenpflanzen, Heu ernten, Besuche auf der therapeutischen Farm. Die jungen Erwachsenen mit Einschränkungen arbeiten so gerne in der Beschäftigungswerkstatt. Sie verknoten Gewebereste, die zum maschinellen Teppichweben benötigt werden. Weiterhin entfernen sie die Isolierung von Stromkabeln und entziehen den Kupferdraht, der weiterverwendet wird.

Felix und seine Frau Fanny sind schon seit Jahren im „Haus des Lichts“ beschäftigt. Sie



kommen aus Deutschland und haben mittlerweile 2 Kinder. Er ist Mann „für alles“ und ein toller Handwerker. Er schreibt uns: *„Wir sehen zurück und stellen erstaunt fest: Es hat sich gelohnt (...), dass sich die Arbeit weiterentwickelt hat. Auf der Farm war das Maifest (..) ein voller Erfolg für die Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit Behinderung, aber auch für das Ansehen der Farm im Stadtrat. Wir sind dankbar für den Ausbau der Mitarbeiterwohnung auf der Farm, den funktionstüchtigen Traktor und die dazugehörigen Landmaschinen, und für Ciprian und Laura, welche über den Sommer auf der Farm in einem Wohnwagen gewohnt haben. So war das Gelände dauerhaft bewohnt und bewacht. Als eine Krönung des Jahres sehen wir das Aufstellen der Kapellenscheune. In diesem Winter dient sie uns noch als Unterstellmöglichkeit für die landwirtschaftlichen Geräte. Mit diesen Erinnerungen und vielen weiteren alltäglichen Erfahrungen gehen wir gespannt und ermutigt in das neue Jahr. Vieles ist möglich geworden, ein großer Teil durch eure Unterstützung. Ein ganz herzliches Dankeschön an die „Transporteure“ für eure Treue und Ermutigung!“*

Kurz berichten wollen wir noch von **Ligia, der leitenden Psychologin** im „Haus des Lichts“. Sie hatte einen schweren Kohlenmonoxyd-Unfall durch einen defekten Ofen, der sie und ihren Sohn schädigte. Ihre Mutter starb (wir berichteten). Sohn Ilie (14)

hat leider noch heftige Ängste und wird weiter behandelt. Die Hilfsaktion der „Transporteure“ unterstützte therapeutische Maßnahmen für Ligia und ihren Sohn. Außerdem wird die Wohnung umgebaut, in der die Familie mit dem schwerkranken Ehemann lebt, der unter MS leidet. Immerhin: Ligia kann weiter arbeiten!

Auch **Trauriges** erlebten wir aus der Ferne mit: Vor wenigen Wochen verstarb Dragos im Alter von 22 Jahren. Seine Mutter



schreibt: *„Ich nehme Abschied und danke für alle erfahrene Liebe, Hilfe und Zuwendung. Er kam, wenn es für ihn möglich war, zu Cătălina. Eva hatte eine Herzensbeziehung zu ihm und hat mit ihm auch über Telefon gesprochen, wenn er traurig war. Er konnte nicht sitzen, gehen, sprechen, aber leuchten vor Freude, lächeln und weinen.“*

Liebe Spender, wir freuen uns auf das Jahr 2022 mit vielen Aktivitäten. Hoffen wir das Beste! Das „Haus des Lichts“ braucht weitere Hilfe.

Bitte unterstützen Sie uns!



**Herzliche Grüße
Ihre / eure „Transporteure“ e.V.**